

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 38

Artikel: Darwin hat doch recht!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-618836>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MAC BAREN
für jeden Geschmack*

*Unter 15 Sorten finden Sie auch Ihren MAC BAREN

Verstopfung?

Eine kleine Pille hilft zuverlässig.

Carters kleine Pillen sind leicht einzunehmen. Sie regen die Darmtätigkeit an und erleichtern die Stuhlentleerung. Packungen à 40 und 120 Pillen Fr. 3.- und Fr. 6.80. In Apotheken und Drogerien.

CARTERS kleine Pillen

Echte Bündner Arvenmöbel

zeitlos — schön — wertvoll

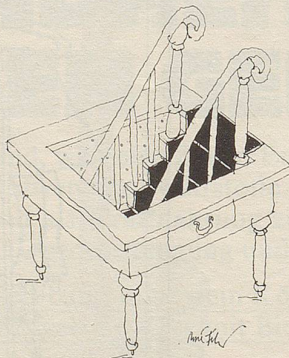


Verlangen Sie Prospekte
beim Hersteller

AMAR-Arvenmöbelfabrik
Gebr. Malgiaritta & Co.
7531 Müstair GR
Tel. 082 / 8 52 43

René Fehr

17. September bis
16. Oktober 1977



Galerie zur alten Bank
Niederuzwil

Öffnungszeiten
Samstag/Sonntag 10-12 15-20.30 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag
15-20.30 Uhr

**Nebelspalter-Inserate
bringen Ihnen Erfolg!**

Darwin hat doch recht!

Darwins Deszendenztheorie, die den Stammbaum des Menschen mit dem des Affen verbindet, erhält in unserer Zeit eine starke Unterstützung: allüberall gewahren wir in Baumkronen auf tragfähigen Aesten Bretterhütten, von Knaben zusammengezimmert. Ustinov lässt in seiner Komödie «Halb auf dem Baum» auch einen Vater, der mit seinen eigenwilligen Söhnen und Töchtern nicht mehr fertig wird, seinen Wohnsitz auf einen Baum verlegen. Und nun macht im Thurgau ein «Baumsitzer» von sich reden. Nachdem er letztes Jahr auf einem Kastanienbaum in Riedt 121¼ Stunden mit Äpfeln als Nahrung ausharrte, hat er nun seine Leistung auf sieben Tage gesteigert. Diesmal nahm er freilich eine Tänzerin mit, die ihm Gesellschaft leisten und beim Durchhalten bestärken sollte. Tanzen kam auf dem Baum zwar kaum in Frage. Als Nahrung wählte der Baumann aber das klassische Affenmenü: Bananen. Um es aber doch noch etwas bequemer als die Affen zu haben, montierte sich das Baumschläferpaar ein Doppelbett in eine Astgabel. Der gewählte Baum hat Symbolwert: eine Trauerweide. Wie traurig doch, dass der Mensch aus den Baumkronen auf die harte Erde hinuntergestiegen ist!

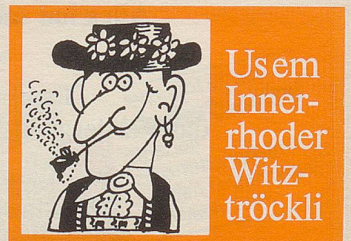
Wenn nicht alles täuscht, kommt mit diesem Drang auf die Bäume ein Atavismus zum Ausdruck, ein Urtrieb, der die Bräuche der Zivilisation durchbricht. Darwin hat doch recht!

EN

Vorteil

«Warum ziehen Sie Wagner vor?»

«Weil er ungefähr der einzige Komponist ist, dessen Musik das Gespräch übertönt.»



De Bischof ond de Pfarrer sönd mitenand en Onderree uni go spaziere. Zomene Buebli, wo de d Wegs cho ischt, säät de Pfarrer: «So so Franzeli, wenn du ös chascht säge, weles as vo ös zweene de höbscher ischt, gebter en Franke.» Do säät de Franzeli: «Wennt mer zwee gescht, tascht de du see.»

Sebedoni